„War wie ein Tsunami“
Fast 27 Jahre nach dem Mord an Maurizio Gucci (Bild) hat Tochter Allegra ein Buch geschrieben. **Seite 40** Foto: imago

Mit voller Kraft voraus

Die Skiflug-WM in Vikersund (NOR) startete ganz nach dem Geschmack von Stefan Kraft. Der ÖSV-Adler gewann die Qualifikation und hievte sich für heute (16.30 Uhr/ORF 1) in die Position des Medaillenfavoriten.

Von Benjamin Kiechl

Vikersund, Innsbruck – Nein, Stefan Kraft ist kein glühender Helene-Fischer-Fan. Doch gegen ihren Songtitel „Volle Kraft voraus“ hat der 28-jährige ÖSV-Adler nichts einzuwenden. Denn gestern Nachmittag beim Einfliegen für die Skiflug-Weltmeisterschaft in Vikersund landete der Salzburger quasi im Vorbeifliegen trotz Rückenwind bei 230 Metern. Er gewann die Qualifikation für den in vier Durchgängen ausgetragenen Einzelbewerb (heute und morgen, jeweils 16.30 Uhr/live ORF 1) vor seinem Teamkollegen Michael Hayböck. Der 31-jährige Oberösterreicher setzt bei leichtem Aufwind sogar bei der Höchstweite von 233 Metern auf und war überglücklich, wieder im Konzert der Großen mitzumischen. „Ich habe nach der Bandscheiben-OP im Herbst keine leichte Zeit hinter mir und bin froh, wieder bei der Truppe zu sein. Meine Stärke liegt im Skifliegen“, sagte der „Hai“ und zeigte sich gerührt, mit seinem Zimmerkollegen ganz vorne stehen zu dürfen.

Bei der Skiflug-WM 2020 in Planica war Hayböck als Vierter der beste Österreicher, diesmal spricht vieles für Stefan Kraft in Überform:

„Ich bin froh, dass das Skifliegen gleich wieder so gut funktioniert hat, ich bin letztes Jahr doch nicht so ins Fliegen gekommen – jetzt kann ich es wieder“, sagte Kraft, der am Monsterbakken in Vikersund vor fünf Jahren zum Weltrekord (253,5 m) gesegelt war. Einen neuen Rekord in den kommenden Tagen hält er nach dem Schanzenumbau vor zwei Jahren „eher nicht“ für möglich. Die Herausforderung bleibt speziell. „Es ist wirklich geil, wenn du da oben stehst, da geht dir schon die ‚Düsn‘“, erzählte Kraft, der am Kulm 2016 mit Bronze für die bislang letzte ÖSV-Medaille im Skifliegen gesorgt hatte. Der letzte Weltmeister heißt Gregor Schlierenzauer (2008 in Oberstdorf).

Nicht vor Ort dabei ist der Tiroler Chefcoach Andreas Widhölzl, der aufgrund eines Corona-Falles in der Familie kein Risiko einging – und „mit voller Kraft“ von zuhause aus die Fäden ziehen wird.

Stefan Kraft hält mit 253,5 Metern den Skiflug-Weltrekord und will ab heute bei der Skiflug-WM in Vikersund erneut abheben. Foto: imago/Newspix

Skiflug-WM 2022 in Zahlen

Qualifikation in Vikersund (NOR), Ergebnisse: 1. Stefan Kraft 217,9 Punkte (230 Meter); 2. Michael Hayböck (beide AUT) 210,5 (233); 3. Anze Lanisek 207,3 (221,0); 4. Domen Prevc (beide SLO) 206,1 (225,5); 5. Marius Lindvik (NOR) 204,6 (228). **Weiters:** 27. Manuel Fettner 174,2 (201); 39. Daniel Huber (beide AUT) 129,3 (165).

Hillsize: 240 Meter; **Schanzenrekord und zugleich Weltrekord:** 253,5 Meter (Stefan Kraft/2017).
Programm, heute: Einzelbewerb, 1. und 2. Durchgang (16.30 Uhr/live ORF 1).
Morgen: Einzelbewerb 3. Durchgang und Finale (16.30 Uhr/live ORF 1).
Sonntag: Teambewerb (16.30 Uhr/live ORF 1).

Mut zum Absprung

Regeneration und Rhythmus entscheiden

Von Alexander Pointner

Auf alle Skisprungfans warten an diesem Wochenende zwei ganz besondere sportliche Leckerbissen und beide österreichischen Teams können schon vorab die Sektflaschen einkühlen. Sara Marita Kramer fehlen nur noch fünf Punkte zum Weltcup-Gesamtsieg und diesen wird sie mit Sicherheit beim Finale in Oberhof holen. Die große Kristallkugel wird der Lohn für eine hoch emotionale Saison sein: Nach Rekordsiegen als große Olympia-Favoritin gehandelt, musste Kramer Corona-bedingt auf die Reise nach Peking verzichten. Und doch wird diese Saison jene sein, die aus Kramer eine reife und komplette Athletin gemacht hat. Zu erkennen, dass man Großartiges leisten kann, der eigene Wert als Mensch davon aber nicht abhängig ist, stellt das Wichtigste dar, was ein so junger Mensch im Laufe seiner Karriere lernen kann.

Stefan Kraft ist dies mit Sicherheit schon lange bewusst. Ich habe den Salzburger selten so klar und entschlossen springen sehen wie bei der gestrigen Qualifikation für die Skiflug-Weltmeisterschaft in Vikersund. Wer an diesem Wochenende zum Schluss die Goldmedaille in Händen halten wird, darüber entscheidet mit Sicherheit der Faktor Regeneration. Wer ist nach den Olympischen Spielen bzw. der Raw Air noch frisch und erholt genug, um sich voll und ganz auf das Abenteuer Skifliegen einzulassen? Den Sportlern wird mental und körperlich alles abverlangt, denn die durchschnittlich um 10 km/h schnellere Anfahrt katapultiert alle in eine völlig andere Dimension. Ein entsprechend angepasster Bewegungsrhythmus ist extrem wichtig, denn ein hektischer, zu explosiver Absprung würde die Aerodynamik empfindlich stören. Ein Fehler, der auf einer Großschanze zwei Meter kosten würde, kann auf dem Flugbakken gleich 60 Meter Weitenverlust bedeuten.

Alexander Pointner, erfolgreichster Skisprung-Trainer aller Zeiten, kommentiert für die *TT* das Schanzen-Geschehen.
alexanderpointner.at
Foto: BIZCOMBURNZ

Kramer und Lamparter in der Pole-Position

Sara Marita Kramer will ihre Skisprung-Saison mit dem Gesamtweltcupsieg krönen, Johannes Lamparter spürt Riiber im Nacken.

Von Benjamin Kiechl

Oberhof, Schonach – Es ist alles angerichtet für Sara Marita Kramer, um Versäumtes nachzuholen. Die 20-jährige Salzburgerin geht am Wochenende beim vorgezogenen Weltcupfinale der Skisprung-Damen in Oberhof (GER) als Weltcup-Gesamtführende ins Rennen. Die Blue-Bird-Tour in Russland wurde aufgrund des Ukraine-Krieges gestrichen. Vor den finalen zwei Bewerben hat Kramer noch satte 195 Punkte Vorsprung auf ihre Verfolgerin Nika Kriznar, die vergangenes Wochenende mit dem Sieg bei der Raw Air glänzte.

Für Kramer, die aufgrund einer Corona-Infektion die Winterspiele in Peking verpasst hatte, wäre es der erste Gesamtweltcupsieg in der noch jungen Karriere und nach bisher sieben Saisonsiegen auch mehr als verdient. „Was ich machen kann, werde ich machen. Am Ende steht die oben, die besser war“, sagte Kramer zur Ausgangslage.

Bereits in der Vorsaison hatte die gebürtige Holländerin bis zuletzt um den Gesamtsieg mitgemischt. In einem Skisprung-Krimi musste sie sich im letzten Bewerb hauchdünn um elf Punkte der Siegerin Nika Kriznar und Sara Takanashi geschlagen geben und wurde „nur“ Dritte.

Ein „Showdown“ steht auch in der Nordischen Kombination bevor. Der Rumer Johannes Lamparter hat in Schonach (GER) die Chance, sich als dritter Österreicher nach Klaus Sulzenbacher und Felix Gottwald zum Weltcup-Gesamtsieger in der Nordischen Kombination zu krönen. Der 20-Jährige nimmt 19 Punkte Vorsprung auf Jarl Magnus Riiber mit in die letzten beiden Einzelbewerbe des Winters. Der dreimalige Gesamtsieger aus Norwegen scheint aufgrund seiner jüngsten Formkurve dennoch der Favorit zu sein. Auch die Damen mit der Tirolerin Annalena Slamik sind in Schonach beim Finale im Einsatz.

Indes gab der 26-jährige Kärntner Thomas Jöbstl gestern überraschend sein Karriereende bekannt.

ÖSV-Adlerin Sara Marita Kramer hat 195 Punkte Vorsprung. Foto: APA/Gindl

Gekennzeichneter Download (ID=fYmNCrnMYUlJIbbQ8A-Nt5TbpyLtMN15FfcakVRIm6E)